



Bibliographische Daten

Titel: Historische Beschreibung der Stadt Nürnberg
Ersteller: G. A. Hammerbacher
Signatur: Amb. 8. 297

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

und in der Sebaldskirche hinter dem Chor begraben worden. Dieser Stiftung haben später andere Wohlthäter noch mehr gedacht, so daß dieselbe bis zur Zeit Hans Sachs auf mehr als das Sechsfache angewachsen war.

Die Familie Seiler stammt aus St. Gallen in der Schweiz, wie aus Strumpf's Schweizer-Chronik Band 1, Cap. 8 zu sehen ist.

Schwantibor, Herzog zu Pommern, verkaufte in oben genannten Jahre die Ortschaften Heroldsberg, Prud, Groß- und Klein-Gscheid und so noch mehrere Güter, welche durch Heirath an ihn gefallen. Die Käufer waren Heinrich und Konrad von Gender; Kaiser Wenzel bestätigte den Kauf 1391 am Montag nach Trinitatis.

Wir müssen noch bemerken, daß benannter Herzog Schwantibor mit des Burggrafen Alberts zweiten Tochter, Anna, vermählt war, welche ihm, wie schon gesagt, diese Güter zugebracht hatte.

Im Jahre 1391 verkaufte der Herzog Schwantibor an den Johann von Waldstromer, des Reiches obersten Forstmeister zu Nürnberg, Brunn und Kofstall.

Im Jahre 1392 wurde die große Schlagglocke bei St. Sebald, Benedicta genannt, aufgehangen. Sie wiegt 165 Centner und der Schlaghammer 120 Pfund; auf derselben sind folgende Worte zu lesen:

Ich bin eine Stimme zum Leben,
Auf mich zum Gebet gar eben,
Sollt ihr kommen ohne Widerstreben.

Auch begab sich das Kloster Pillemeuth zu U. F. Scheidung genannt, in diesem Jahre unter den Schutz des Magistrats zu Nürnberg, und zwar mit dem Versprechen, daß sie in das Kloster nicht mehr als 12 Chorjungfrauen einnehmen und auch das Kloster nicht größer bauen wollten.

In diesem Jahre wurden auch die Streitigkeiten, welche wegen Erbauung des Thurmes Luginsland und der Erweiterung der Stadt gegen Wöhrd zu, sowie über den Wald zwischen dem Burggrafen und der Stadt entstanden waren, friedlich beigelegt.